

## Schulartenübergreifende ÖZEPS-Fortbildungsveranstaltung – PH OÖ (73F7B0B60G)

### ÖZEPS-Tagung: Gewaltprävention – Mobbing

#### Zeit

02.11.17 | 13:00 – 04.11.17 | 16:00

#### Ort

Mondi-Holiday Hotel Grundlsee, Archkogel 31, 8993 Grundlsee/Steiermark

#### Zielgruppe

Lehrer/innen, Klassenvorständ/innen, Administrator/innen und Schulleiter/innen aller Schularten, Beratungslehrer/innen, SE-Berater/innen, Lehrende in der Lehrer/innenaus- und -fortbildung

#### Mobbing

Mobbing ist ein Negativphänomen, das auch im Lebensraum Schule auftritt. Internationale Untersuchungen zu ganzheitlichen Ansätzen von Mobbingprävention empfehlen nicht einzelne Modelle – sie zeigen jedoch wichtige Schlüsselmerkmale für erfolgreiche und nachhaltige Präventionsarbeit auf. Diese reichen von Aufklärung über Fortbildung sowie präsenster Aufsicht bis hin zu Disziplinierungsmaßnahmen und schulweiten

Anti-Mobbing-Richtlinien. (vgl. Downes P.; Cefai, C.: How to Prevent and Tackle Bullying and School Violence: Evidence and Practices for Strategies for Inclusive and Safe Schools, NESET II report, Luxembourg: Publications Office of the European Union, 2016. doi: 10.2766/0799, S.12)

Eine zentrale Bedeutung in der Präventionsarbeit kommt den personbezogenen überfachlichen Kompetenzen zu: *„Überzeugende internationale Untersuchungen zeigen, dass Lehrpläne, die soziale und emotionale Bildung berücksichtigen, eine Schlüsselrolle für die persönliche Entwicklung spielen und dazu beitragen, eine Kultur der Gewalt an Schulen zu verhindern. Ausreichend Unterrichtszeit für soziale und emotionale Bildung in allen europäischen Schulen ist ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der Prävention von Mobbing und Gewalt an Schulen.“*

(Downes P.; Cefai, C.: How to Prevent and Tackle Bullying and School Violence: Evidence and Practices for Strategies for Inclusive and Safe Schools, NESET II report, Luxembourg: Publications Office of the European Union, 2016. doi: 10.2766/0799, S.12)

Ausgehend von unterrichtsbezogener Beziehungsgestaltung kann ein klassen- und schulübergreifendes Mobbingpräventionsprogramm erarbeitet werden. Die Begriffe „Gewalt“ und „Mobbing“ sind hierbei eng verbunden. Gewalt ist nicht immer Mobbing, aber Mobbing ist immer Gewalt. Somit ist Mobbingprävention immer auch Gewaltprävention. Mobbing ist eine Konflikteskalation, bei der das Kräfteverhältnis zu Ungunsten der/des Betroffenen verschoben ist und sie/er über einen längeren Zeitraum systematischen feindseligen Angriffen ausgesetzt ist. Die Pädagog/innen und Schulleiter/innen wie auch die Schüler/innen und Eltern haben im Zuge der Prävention bzw. Intervention besondere Verantwortung.

Die Klarheit über die Definition sowie rechtliche und soziale Implikationen von Mobbing und Kenntnis von Analyseinstrumenten sowie Präventions- und Interventionsmethoden bilden die Voraussetzung für konsequentes Einschreiten gegen Mobbing. Ziel der Tagung ist, das Phänomen Mobbing verstehbar, die Rollen aller Beteiligten im Mobbingprozess sichtbar zu machen und Handlungsoptionen aufzuzeigen.

Bewährte Strukturen zu Mobbingprävention und –intervention werden vorgestellt, konkrete Handlungsschritte und Methoden aufgezeigt, erarbeitet und geübt.

#### Zentrale Inhalte:

- Mobbing – eine Frage der Definition!?
- Mobbingprozess und Mobbingsystem
- Verantwortung von Pädagog/innen, Schulleiter/innen, Schüler/innen und Eltern
- Analyseinstrumente zu Gewalt- und Mobbingvorkommen
- Methoden und Maßnahmen zur Gewalt- & Mobbingprävention auf Klassenebene
- Strukturen und Programme zur Gewalt- und Mobbingprävention auf Schulebene
- Bedeutung der Verankerung von Präventions- und Interventionssystemen in der Schulkultur
- Überblick über Interventionsmethoden und Unterstützungsnetzwerke bei Mobbingsituationen

Ansprechperson: MMag. Florian Wallner ([florian.wallner@oezepts.at](mailto:florian.wallner@oezepts.at))